

# Karl-Gruppe kauft 30 Hektar großes Firmengelände bei Ravensburg

Innernzeller Multiunternehmer will dort Industrie- und Gewerbepark errichten – Auch konkrete Pläne für München-Daglfing: 1000 neue Wohnungen

Von Alois Schießl

**Innernzell/Ravensburg.** Die Firma IGV, eine Tochtergesellschaft der Unternehmensgruppe Karl mit Sitz in Innernzell im Landkreis Freyung-Grafenau, hat das Werksgelände des Papierwarenherstellers Stora Enso in Baienfurt bei Ravensburg gekauft.

Wie Konzern-Chef Günther Karl sen. im Gespräch mit der PNP mitteilte, soll auf dem rund 30 Hektar großen Gelände unter der Leitung seines Sohnes Günther Karl jun. anstelle der bisherigen Kartonfabrik ein Industrie- und Gewerbepark entstehen.

Dafür soll das Gelände mit den darauf vorhanden Gebäuden und den beiden Kraftwerken – wovon eines ein Wasserkraftwerk ist – weitgehend umgestaltet werden.

Karl stellt die Schaffung einer „Vielzahl neuer Arbeitsplätze“ in Aussicht. Auf dem Areal, auf dem einst 700 Menschen beschäftigt waren – aktuell nach Einstellung der Kartonproduktion 2008 noch rund 40 – sollen regionale und überregionale Investoren unterschiedlicher Branchen angesiedelt werden. Bestehende Gebäude, wie Büro- und Verwaltungsbauten und Industriehallen, sollen kurzfristig „neuen Nutzungen zugeführt werden, sei es auf Basis einer Vermietung oder Verkauf an neue Investoren“.

„Die Unternehmensgruppe Karl ist unter anderem auch auf den Erwerb von Industrieobjekten und –standorten spezialisiert. Dass wir über ausreichend Kompetenzen und die erforderlichen Kapazitäten zur Entwicklung derartiger



Auf dem Gelände von Stora Enso in Baienfurt (großes Bild) herrschte rund zwei Jahre weitgehend Stillstand. Der Unternehmer Günther Karl (kleines Bild) will darauf nun einen Industrie- und Gewerbepark realisieren. – F: gk

Großobjekte verfügen, haben wir schon in der Vergangenheit bewiesen. Mit unseren Aktivitäten haben wir bereits mehrere 1000 neue Arbeitsplätze geschaffen“, sagte Günther Karl. Aktuell arbeite die

Unternehmensgruppe Karl an fünf Projekten wie dem in Baienfurt.

Das von Günther Karl 1966 als Straßenbaufirma gegründete Unternehmen beschäftigt heute rund 500 Mitarbeiter. Zur Gruppe gehö-

ren 24 Firmen – vom Bauunternehmen über Immobilienfirmen und Energiebetriebe (zu denen auch sieben Wasserkraftwerke gehören) bis hin zu Verwaltungsgesellschaften. Karl kauft angeschla-

gene Firmen aus unterschiedlichen Bereichen (von der Papierfabrik bis zum Textilunternehmen) saniert sie und verkauft sie wieder. Umsätze gibt er nicht bekannt.

Einen Namen hat sich das Unternehmen auch mit – zum Teil unkonventionellen – Abrissaktionen (Gebäude, Brücken, Müllanlagen gemacht, dem Patent für die Rettung des „Schiefen Turms zu Pisa“ dem Kauf und der Aufstellung einer sog. Friedensglocke in Assisi oder dem Erwerb des Geländes der Trabrennbahn in Daglfing (2005) Dort gibt es nun konkrete Pläne für den Bau von fast 1000 neuen Wohnungen. Bei der Schrankenhalle am Münchner Viktualienmarkt war Karl Grundpfandgläubiger und Forderungsinhaber (neuer Besitzer ist der Münchner Immobilien-Unternehmer Hans Hammer).